

I. Allgemeine Lehrgangsstufe im Schuljahr 1907-1908.

1. Die Lehrgangsstufe und ihre Bedeutung.

Schulnachrichten.

—

Schulnachrichten



I. Allgemeine Lehrgegenstände im Schuljahre 1907-1908.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	la	lb	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
Religionslehre	2		2		2		2		3	11
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte, Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Mathematik, Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	(1)			2	2	5
Zeichnen			2			2	2	2	—	8
Singen				2					2	4
Turnen		3		3		3		3		12
	41	41	41	37	35	35	34	30	30	276

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ord.	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zus.	
1. Clar, Direktor	IA	Latein 7 Griech. 4	Horaz 2								13	
2. Simon, Professor	IIIB	Franz. 3	Gesch. 3	Deutsch 3 Gesch. 3			Latein 8				20	
3. Knaupp, Professor	IB	Homer 2	Deutsch 3 Latein 5 Griech. 6		Homer 2					Brdk. 2	22	
Chorgesang für ausgewählte Schüler aller Klassen 2												
4. Dr. Seidel, Professor	IIA			Latein 7 Griech. 6			Griech. 6 Gesch. u. Erdk. 3				22	
5. Rittler, Oberlehrer	IIB	Religion 2		Religion 2	Deutsch 3 Latein 7	Religion 2		Religion 2	Erdk. 2	Religion 3	23	
6. Busenbender, Oberlehrer		Mathem. 4 Physik 2		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturbe- schr. 2					23	
7. Ley, Oberlehrer ¹⁾	IIIA				Griech. 4	Deutsch 2 Latein 8 Griech. 6					20	
8. Vahnenbruck, ²⁾ Oberlehrer	V		Franz. 3	Franz. 3		Franz. 2		Gesch. 2 Erdk. 2	Deutsch 3 Latein 8		23	
9. Broeker, ³⁾ Oberlehrer	IV	Englisch 2		Englisch 2	Franz. 3		Franz. 2	Deutsch 3 Latein 8 Franz. 4			24	
10. Junk, Oberlehrer ⁴⁾		Religion 2 Hebräisch 2		Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	23	
11. Dr. Rixius, Oberlehrer	VI	Deutsch 3 Gesch. 3			Gesch. 2	Gesch. u. Erdk. 3				Deutsch 4 Latein 8	24	
12. Dr. Langenbach Oberlehrer		Mathem. 4 Physik 2 Turnen 3					Mathem. 3 Naturb. 2	Rechnen 2 Geom. 2 Naturb. 2		Rechnen 4 Naturb. 2	26	
13. Edelbruck, Zeichenlehrer		Zeichnen 2						Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Rechnen 4 Naturb. 2 Schreiben 2	Schreiben 2 Gesang 2	29
				Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		

¹⁾ Bis zum 15. November vertreten durch Seminarkandidat Dr. Zilken, der bis zum Schluss des 2. Tertials 4 Stunden in OIII beibehielt.

²⁾ Erteilte im zweiten Halbjahre auch den englischen Unterricht an Stelle des Unterrichts in Geschichte und Erdkunde in IV.

³⁾ Schied mit dem 1. Oktober aus dem Lehrerkollegium aus; die von ihm bekleidete Oberlehrerstelle verwaltete bis zum Schluss des Schuljahres Seminarkandidat Dr. Hermanns.

⁴⁾ Erteilte im zweiten Halbjahre auch den Unterricht in Geschichte und Erdkunde in IV, während gleichzeitig V und IV im Religionsunterricht vereinigt wurden und hebräischer Unterricht in II nicht zu erteilen war.

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

Oberprima.

Religion.

- a. Katholische. Die Lehre von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.
- b. Evangelische. Kirchengeschichte seit Konstantin mit Ausschluss der Reformationgeschichte. Johannes-Evangelium i. A.

Deutsch.

- Klassenlektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie in Auswahl. Schillers Wallenstein, Goethes Tasso. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Proben nachgoethescher Lyrik und Prosastücke aus dem Lesebuch.
- Privatim: Grillparzers Sappho und ausgewählte Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. — Lessing, Herder, Goethe und Schiller und ihre bedeutenderen Zeitgenossen.

Latein.

- a. Lektüre. Tacitus, Germania c. 1—29 und Histor. IV m. A.; Cicero, Tuseulanen I und V m. A.; Stegreifübersetzen aus Livius, IV Dekade. Horaz, Oden III und IV und einige Episteln.
- b. Grammatik. Grammatische, stilistische und phraseologische Wiederholungen.

Griechisch.

- a. Lektüre. Thucydides VI m. A., Demosthenes, Olynthische Reden I und III; Sophocles, Antigone; Stegreifübersetzen aus Xenophons Hellenica. Homer, Ilias XII—XXIV mit Auswahl.
- b. Grammatik. Wiederholungen aus allen Gebieten.

Französisch.

- a. Lektüre. Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, Les Femmes savantes. — Sprechübungen zum Teil in Anlehnung an Gelesenes.
- b. Grammatische, synonymische und stilistische Wiederholungen und Ergänzungen.

Englisch.

- a. Lektüre. Scott, Kenilworth.
- b. Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der notwendigsten grammatischen Regeln nach Tendering. Schreib- und Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene.

Hebräisch.

- a. Lektüre. Genesis, cap. 24, 27, 28, 32, 34; Psalm., 1—18; I. Sam., cap. 16—20.
- b. Grammatik. Wiederholung der wichtigsten Regeln, namentlich aus der Formenlehre.

Zus.
13
20
22
22
23
23
20
23
24
23
24
26
29
tials
und
bis
seitig

Geschichte.

Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschlusse an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III., Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Wilhelms II. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Geographie von Afrika, Amerika und Europa, sowie aus der alten und mittelalterlichen Geschichte.

Mathematik.

Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; die Eigenschaften der Binomialkoeffizienten. Abschluss der Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen und schwierigere Aufgaben aus allen Gebieten der Mathematik.

Physik.

Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen aus allen Gebieten der Physik.

Unterprima.

Religion.

- | | |
|-----------------|----------------------------|
| a. Katholische | } Mit Oberprima vereinigt. |
| b. Evangelische | |

Deutsch.

Klassenlektüre: Einige Oden Klopstocks. Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Laokoon. Schillers Braut von Messina. Goethes Iphigenie. Privatim Schillers Maria Stuart und O. Ludwigs Erbförster. — Die wichtigsten Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts; Klopstocks, Lessings, Wielands und Herders Leben und wichtigste Werke.

Latein.

- Lektüre. Cicero, pro Milone; Tacitus, Annalen I und II. Stegreifübersetzen aus Livius, III. Dekade.
- Grammatik. Grammatische und stilistische Redewendungen und Übersetzungen aus dem Übungsbuche.

Griechisch.

- a. Lektüre. Plato, Apologie und Criton; Thucydides I und II mit Auswahl; Sophocles, Oedipus rex; Homer, Ilias I—XI mit Auswahl. Einzelne Stellen aus Sophocles und Homer wurden auswendig gelernt. Stegreifübersetzen aus Xenophons Hellenica.
- b. Grammatik. Wiederholungen und Übersetzungen, besonders aus der Moduslehre.

Französisch.

- a. Lektüre. Mignet, Histoire de la Terreur; Corneille, Cinna; Monod, Allemands et Français (Privatlektüre). Im Anschluss daran die wichtigsten Gesetze der französischen Metrik. — Sprechübungen, zum Teil in Anlehnung an Gelesenes.
- b. Grammatik. Grammatische, synonymische und stilistische Wiederholungen und Ergänzungen.

Englisch. Mit Oberprima vereinigt.

Hebräisch. Mit Oberprima vereinigt.

Geschichte.

Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser sowie die epochemachenden Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der alten Geschichte und aus der Geographie von Asien und Amerika.

Mathematik.

Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Pensums und Vervollständigung durch die Lehre von den imaginären und komplexen Zahlen. Moivrescher Lehrsatz. Grundlehren der Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Stereometrie, nebst Einleitung in das perspektivische Zeichnen räumlicher Gebilde. Wiederholung des geometrischen und trigonometrischen Pensums durch Lösen entsprechender Aufgaben.

Physik. Mechanik, Wellenlehre und Akustik.

Obersecunda.

Religion.

- a. Katholische. Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Grossen.
- b. Evangelische. Wiederholung der Psalmen; Erweiterung der Lektüre der Propheten; das Buch Hiob. Das Matthäus-Evangelium. Wiederholungen aus dem Katechismus sowie von Sprüchen und Liedern.

Deutsch.

Das Nibelungenlied. Walther von der Vogelweide. Kurze Übersicht über die Sagenkreise des Mittelalters, die höfische Epik und Lyrik sowie über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Privatim: Hebbels Nibelungen und Goethes Egmont.

Latein.

- a. Lektüre. Cicero, pro rege Deiotaro; Sallust, bellum Jugurthinum; Livius, Buch XXI und XXII mit Auswahl; Vergil, Aeneis, Buch III; VI—XII mit Auswahl. Einige Stellen wurden auswendig gelernt.
- b. Grammatik. Wiederholung des Gesamtgebietes der Syntax. Belehrung über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen.

Griechisch.

- a. Lektüre. Lysias, in Eratosthenem; Herodot, hist. VI—IX mit Auswahl; Homer, Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl. Extemporieren aus Xen. Hellen. und aus Herodot.
- b. Grammatik. Wiederholung der Kasuslehre; Syntax der Tempora und Modi, des Infinitivs und Participiums. Übersetzen aus Kaegi II.

Französisch.

- a. Lektüre. Duruy, Règne de Louis XIV; Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; Coppée, Les Vrais Riches (Privatlektüre). — Sprechübungen, zum Teil im Anschluss an Gelesenes.
- b. Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Synonymisches und Stilistisches im Anschluss an Gelesenes.

Englisch.

Einübung einer richtigen Aussprache. Formenlehre. Die notwendigsten syntaktischen Gesetze. Lese-, Schreib- und Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke des Lehrbuches.

Hebräisch.

Grammatik. Laut-, Wort- und Satzlehre nebst entsprechenden Übungen im Lesen und Übersetzen nach Dreher.

Geschichte.

Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der Geographie von Europa.

Mathematik.

Quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. — Goniometrie. Dreiecksberechnungen.

Physik.

Wärmelehre nebst Anwendung auf die Meteorologie. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität.

Untersecunda.

Religion.

a. Katholische. Begründung des katholischen Glaubens: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen; die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel nach Dreher. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen.

b. Evangelische. Mit Obersecunda vereinigt.

Deutsch.

Lesen und Besprechen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs; die Dichtung der Befreiungskriege, das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, die Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen; Übung im freien Vortrag. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen.

Latein.

a. Lektüre. Cicero, de imperio Cn. Pompei; Livius, Auswahl aus I, II, V, IX., Ovid, Metamorphosen und Vergil, Aeneis I und II in Auswahl.

b. Grammatik. Wiederholung der Casus-, Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Erweiterung des Phrasenschatzes und der stilistischen Kenntnisse. Übersetzen aus Ostermann-Müller.

Griechisch.

a. Lektüre. Xenoph. Anab. III—V mit Auswahl; Übungen im Stegreifübersetzen aus Hellen, I und II; Homer, Odyssee I—IX mit Auswahl.

b. Grammatik. Wiederholung der Formenlehre; die Syntax des Nomens sowie die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Kaegi.

Französisch.

a. Lektüre. Daudet, Le Petit Chose. Auswahl von Gedichten.

b. Grammatik. Auswahl der wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien; die Rektion der Zeitwörter; Artikel und Fürwort. — Sprechübungen zum Teil im Anschluss an Gelesenes.

a. Geschichte und b. Erdkunde.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis auf die Gegenwart. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der früheren preussischen und deutschen Geschichte. — Wiederholung und Ergänzung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde.

Mathematik.

Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität der Seiten und Flächen geradliniger Figuren und gerader Linien am Kreise. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben.

Physik.

Das Wichtigste aus der anorganischen Chemie nebst Besprechung einiger Mineralien. Grundgesetze des Magnetismus und der Elektrizität.

Obertertia.

Religion.

a. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück. Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen. Wiederholung der Lehraufgabe der Obertertia.

b. Evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Taufe und Abendmahl. Sprüche und Lieder. Einprägung einiger Psalmen.

Deutsch.

Lesen von Prosastücken u. Gedichten; Uhlands Herzog Ernst und Körners Zriny. Belehrungen über die Person der Dichter sowie über die poetischen Gattungen und Formen. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre.

Latein.

a. Lektüre. Caes. bell. Gall. I, 30 ff. und V—VII in Auswahl; Ovid, metam. in Auswahl; Auswendiglernen einzelner Stellen.

b. Grammatik. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre; einige stilistische Regeln, Übersetzen aus Ostermann-Müller.

Griechisch.

- a. Lektüre. Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl.
- b. Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre.

Französisch.

Die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Bildung der Femininform und des Plurals beim Eigenschaftsworte. Lese- und Sprechübungen.

a. Geschichte und b. Erdkunde.

- a. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.
- b. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde Deutschlands. Kartenskizzen.

Mathematik.

Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Lehre von den Proportionen. Gleichungen I. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächeninhalt und Flächengleichheit geradlinig begrenzter Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung u. Physik.

- a. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Das Wichtigste aus der Gesundheitslehre.
- b. Einleitung in die Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie in die Lehre von der Wärme.

Untertertia.

Religion.

- a. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück. Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen. Wiederholung des ersten Hauptstückes des Katechismus.
- b. Evangelische. Mit Obertertia vereinigt.

Deutsch.

Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze.

Latein.

- a. Lektüre. Caes. bell. Gall. I, 1 - 29; II—IV mit Auswahl.
- b. Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen aus Ostermann-Müller IV, 1.

Griechisch.

Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum ausschliesslich; einige syntaktische Regeln. Uebersetzungen aus Kaegi I.

Französisch.

Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen Erweiterung des Wortschatzes. Einüben der regelmässigen Conjugation, besonders des Coniunctivs, der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementarbuch v. Ploetz-Kares. Übungen im Rechtschreiben.

a. Geschichte und b. Erdkunde.

- a. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung von Jahreszahlen. Wiederholung der wichtigsten Jahreszahlen aus der alten Geschichte.
- b. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Einfache Kartenskizzen.

Mathematik.

Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Die Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben.

Naturkunde.

Beschreibung der wichtigsten Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Uebersicht über das gesamte natürliche System der Pflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich.

Quarta.

Religion.

- a. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück, Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.
- b. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Römheld § 60—79, des Neuen Testaments nach § 55—71. — Das Vaterunser; Wiederholung der Glaubensartikel. Sprüche und Lieder.

Deutsch.

Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: Wiederholung des einfachen Satzes; der zusammengesetzte Satz; zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre.

Latein.

a. Lektüre. Aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller) c. 1—41, 46—68, 73—86, 98—120, 127—143.

b. Grammatik. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche.

Französisch.

Einübung einer richtigen Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Regelmässige Conjugation; avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort. Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Umstandswort. Zahlwörter und verbundene persönliche Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch v. Ploetz-Kares. Übungen im Rechtschreiben.

a. Geschichte und b. Erdkunde.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik.

Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Einfache Konstruktionsaufgaben.

Rechnen.

Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung.

Naturkunde.

Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliederfüssler mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Religion.

- a. Katholische. Die Lehre von den Geboten bis zum 6. Gebote einschliesslich. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zum zweiten Osterfeste während der öffentlichen Tätigkeit Jesu. Vom 1. Oktober an mit Quarta vereinigt.
- b. Evangelische. Mit Quarta vereinigt.

Deutsch.

- a. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Einprägung der Regeln der deutschen Rechtschreibung. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung.
- b. Geschichtserzählungen. Ausgewählte Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Latein.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Einübung des acc. c. inf., des part. coni., des abl. abs. und anderer syntaktischer Regeln nach Bedürfnis. Übersetzung aus dem Übungsbuche.

Erdkunde.

Das deutsche Reich. Entwerfen einfacher Umrisse.

Rechnen.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Dezimalbruchrechnung.

Naturbeschreibung.

Besprechung der wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders der Vögel, Kriechtiere und Fische. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Religion.

- a. Katholische. Die notwendigen Gebete; kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Wiederholung des Beichtunterrichts. Das erste Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments.
- b. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. — Die Gebote. Sprüche und Lieder.

Deutsch.

- a. Grammatik. Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Redeteile. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.
- b. Geschichtserzählungen. Bilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich aus der neueren.

Latein.

Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und unter Ausschluss der Deponentia. Lese- und Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch. Einige elementare syntaktische Regeln.

Erdkunde.

Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde.

Rechnen.

Die Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Deutsche Münzen, Masse und Gewichte, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Naturkunde.

Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erklärung ihrer Formen und Teile. Beschreibung der wichtigsten Säugetiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen.



Die Themata zu den deutschen Aufsätzen lauteten:

OL. 1. Die Entstehung und Verwertung von sittlichen Grundsätzen in den sozialen Kämpfen des griechischen Volkes. 2. a) Welche religiöse Entwicklung zeigen uns die Goetheschen Gedichte? b) Gedankengang von Klopstocks Ode: Der Eislauf. (K. A.) 3. Welche Eigenschaften zeigt Antonio in Goethes Tasso? 4. a) Herders Persönlichkeit und Anschauungen nach Goethes „Dichtung und Wahrheit“. b) Tasso ein Dichterbild. 5. Friedrich der Grosse, ein Vertreter des aufgeklärten Despotismus. (K. A.) 6. Freie Wahl eines Themas aus dem Gebiete der philosophischen Abhandlungen oder der Gedankenlyrik Schillers. 7. Prüfungsaufsatz.

UI. 1. Der Pfarrer und Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“. Ein Vergleich. 2. Wie widerlegt Cicero die Vorurteile der Gegner Milos? (K. A.) 3. Wert und Grösse des deutschen Vaterlandes. Nach der Klopstockschen Ode „Mein Vaterland“. 4. Die Darstellung körperlicher Gegenstände in der epischen Dichtung. 5. Trägt Natur auf allen Wegen einen grossen, ew'gen Schmerz? 6. Die Schicksale des Orest bis zu seiner Ankunft in Tauris. (K. A.) 7. Worin zeigt sich das Rechtsempfinden des Erbforsters? 8. Welche Aufschlüsse gibt der erste Akt der Braut von Messina über die Vorgeschichte? (K. A.)

OII. 1. Gertrud und Hedwig. 2. Weshalb ist der Rhein ein so beliebtes Reiseziel? 3. Wodurch wird in Lessings Minna v. Barnhelm die Umwandlung in Tellheims Gesinnung herbeigeführt? (K. A.) 4. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 5. Kriemhildens Glück, Leid und Rache. 6. Vorteile und Gefahren des Reichthums. (K. A.) 7. Weshalb unterlagen im zweiten punischen Kriege zuerst die Römer und schliesslich die Karthager? 8. Klassenaufsatz.

UII. Welche Eigenschaften namentlich zeigt der Ritter im Kampfe mit dem Drachen? 2. Der Mensch versuche die Götter nicht! (Eine Chrie). 3. Was macht den Bund der drei Männer in Walther Fürsts Hause besonders bedeutungsvoll? (K. A.) 4. Die Mässigung des Schweizervolkes. 5. a) Schwert und Zunge. b) Napoleon I. (Inhaltsangabe eines Lesestücks). 6. Reise zu Fuss! (K. A.) 7. Welche versöhnenden Züge enthält die Schilderung der Unglücksfälle in der Familie in Schillers „Lied von der Glocke“? 8. Von welcher Seite lernen wir Johanna im Prologe des Schillerschen Dramas „Die Jungfrau von Orleans“ kennen? 9. Klassenaufsatz.

OIII. 1. Johanna Sebus und das Lied vom braven Manne; ein Vergleich. 2. Caesars zweiter britannischer Feldzug. 3. Wie zeigt sich die Freundestreue des Möros? (K. A.) 4. Ein Gang durch die Bopparder Rheinallee. 5. Wie bekämpft Klearch die Meuterei in Tarsos? 6. Die Entdeckung der Mörder des Jbykus. (K. A.) 7. Boppard im Winter. 8. Was macht uns in Schillers Kampf mit dem Drachen den Ritter wert? 9. Klassenaufsatz.

UIII. 1. König Gunthers Brautfahrt. 2. Wie die Goten Alarich begruben. 3. Rolands Kampf mit dem Riesen. (K. A.) 4. Die Schlacht auf dem Lechfelde. 5. Wie hat Erlkönig den Knaben besiegt? 6. Ein Augenzeuge erzählt das Wagnis des Ritters Delorges. (K. A.) 7. Ein Wintertag in meinem Heimatsorte. 8. Im Rittersaale. Beschreibung eines Gemäldes. 9. Klassenaufsatz.

Wahlfreier Unterricht.

Am englischen Unterricht beteiligten sich 10, am Hebräischen 2 und am Zeichenunterricht 3 Schüler.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten am 1. Mai 233, am 1. Oktober 226 Schüler.

Von diesen waren befreit:	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
a. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 34, im W. 33	im S. 2, im W. 2
b. Von einer Stunde wegen zu weiten Heimweges	" " 29, " " 27	" " — " " —
Also von der Gesamtsumme	im S. 14,6%, im W. 14,6%	im S. 0,9%, im W. 0,9%
ad a.	" " 12,4 " " " 11,9 "	" " — " " —
ad b.		

Es bestanden bei je 3 (VI, V, IV) bzw. 2 (III, II, I) vereint zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 25, im Winter 21, zur grössten im Sommer 81, im Winter 82 Schüler.

Die Ball- und sonstigen Bewegungsspiele der unter den Schülern der mittlern und obern Klassen zum Zwecke der körperlichen Ausbildung bestehenden Vereinigungen fanden während des ganzen Jahres auf dem grossen Gymnasialsportplatz statt. — Schwimmunterricht wird von seiten der Schule nicht erteilt, jedoch wird die Benutzung der Schwimmhalle den Schülern nachdrücklich empfohlen. Für den Besuch derselben sind die zwischen dem Direktor und dem Besitzer vereinbarten Satzungen massgebend; auch übt die Schule eingehende Beaufsichtigung der badenden und schwimmenden Schüler aus. Die Zahl der letztern betrug 67.

2. Schreiben.

VI. und V. Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. — Für diejenigen Schüler der IV bis IIIA, deren Handschrift noch nicht befriedigte, war zeitweilig eine besondere Stunde angesetzt.

3. Zeichnen.

V. Gedächtniszeichnen der langrund-, eiförmig-, kreisförmig-, geradlinig begrenzten und frei sich entfaltenden Formen. Pinselzeichnen und Phantasiezeichnen.

IV. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen: Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffmustern. Gedächtniszeichnen. Skizzieren.

IIIB. Zeichnen einfacher körperlicher Gegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Einführung in die Perspektive. Malen einfacher Natur- und Kunstgegenstände. Skizzieren.

III A. Zeichnen und Malen von reicheren Natur- und Kunstgegenständen. Einfache Stilleben. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes und der näheren Umgebung.

IIB—IA. Zeichnen und Malen von ausgestopften Vögeln und Vierfüßlern. Stilleben. Geometrisches Zeichnen: Zeichnungen von Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden; geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen. Schattenkonstruktion.

4. Gesang.

VI und V. Erklärung und Einübung der Notenschrift, der Tonleitern und Tonarten; ein- und zweistimmige Lieder. — In dem aus Schülern aller Klassen zusammengesetzten Chor wurden vierstimmige Lieder, besonders für die Schulfestlichkeiten, eingeübt.



II. Verfügungen von allgemeinerer Wichtigkeit.

Verfügung des K. P. S. C. vom 20. Dezember 1907 setzt die Ferienordnung für das Schuljahr 1908/09 wie folgt fest:

1. Anfang des Schuljahres 1908: Donnerstag, den 23. April 1908.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 5. Juni, mittags 12 Uhr.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 16. Juni.
3. Hauptferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 7. August, mittags 12 Uhr.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 15. September.
4. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 23. Dez. mittags 12 Uhr,
Anfang des Unterrichts: Freitag, den 8. Januar 1909.
5. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1908: Freitag, den 2. April 1909, mittags
12 Uhr.

Anfang des Schuljahres 1909: Donnerstag, den 22. April 1909.

Ministerial-Erlass vom 11. Januar 1908 bestimmt: „Die vom Griechischen befreiten Schüler einer Gymnasial-Untersekunda haben behufs Erlangung der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst die genügende Aneignung der für den Ersatzunterricht gestellten Lehraufgaben nachzuweisen, dabei sind im Englischen und Französischen sowie in der Mathematik im wesentlichen dieselben Anforderungen zu stellen, welche bei den diesseitigen Realgymnasien für die Versetzung in die Obersekunda zu erfüllen sind. Wird diesen Anforderungen nach regelmäßiger Teilnahme an dem Ersatzunterrichte genügt, so ist dem Schüler bei einem Gymnasium in dem Abgangszeugnisse, bei einem Progymnasium in dem Zeugnisse über das Bestehen der Schlußprüfung ausdrücklich zu bezeugen, daß er die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums besitzt. Ein solcher Schüler darf alsdann unmittelbar in die Obersekunda eines preußischen Realgymnasiums übertreten, ohne daß von ihm noch die Ablegung einer besonderen Aufnahmeprüfung zu fordern wäre.“

Verfügung des K. P. S. C. vom 20. Februar empfiehlt im Auftrage des Herrn Ministers, die von Schülern der beiden oberen Klassen ausgeführten zeichnerischen Arbeiten (Freihand- und Linearzeichnungen), die von den zuständigen Zeichenlehrern als selbständige und gute Leistungen anerkannt werden können, im Interesse der Schüler durch den Fachlehrer mit der Bescheinigung der eigenhändigen Ausführung versehen zu lassen. „Durch Vorlage derartig bescheinigter Zeichnungen können sich Schüler, die sich den an Technischen Hochschulen bestehenden Studienrichtungen zuwenden wollen, über ihre zeichnerische Vorbildung ausweisen, dadurch den zuständigen Hochschulprofessoren ein Urteil über ihre Leistungen und Leistungsfähigkeit erleichtern und sich unter Umständen Zeitersparnisse sichern.“



III. Jahrbuch der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 16. April, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Mit Beginn des neuen Schuljahres trat Oberlehrer Dr. Rixius von der Oberrealschule in Aachen in gleicher Eigenschaft in das Lehrerkollegium ein, während Seminar-kandidat Dr. Zilken zur weiteren Vertretung des Oberlehrers Ley im Dienste der Anstalt verblieb.

Am Christi-Himmelfahrtstage feierten 16 Schüler der Anstalt das Fest der Ersten hlg. Kommunion, auf deren Empfang sie von dem Religionslehrer der Anstalt in besonderem Unterricht vorbereitet worden waren.

Am 31. Mai verlor die Anstalt durch den Tod des Untersekundaners Ignaz Kersch einen gewissenhaften, lieben Schüler. Nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden starb er im jugendlichen Alter von fast 18 Jahren, tiefbetrauert von seinen Mitschülern und Lehrern. Er ruhe sanft!

An der 9. Rheinischen Direktorenversammlung, die vom 3. bis 5. Juni in Bonn tagte, nahm der Berichterstatter teil.

Am 8. Juni wohnte Geheimrat Dr. Jansen, vortragender Rat im Unterrichtsministerium, in Begleitung des Geheimrats Provinzialschulrats Dr. Buschmann dem Gesangunterricht der Unterstufe, dem Chorgesange und dem mathematischen Unterricht in mehreren Klassen bei.

Am 15. Juli trug Herr Erhard aus Dresden vor den Schülern der Oberstufe, die durch die Fachlehrer des Deutschen vorher mit Inhalt und Charakter der Dichtung in großen Zügen bekannt gemacht worden waren, mehrere Gesänge aus Dante „Göttliche Komödie“ frei vor. Seine Darbietung war ausgezeichnet durch meisterhafte Technik, eine von tiefem Studium zeugende greifbare Klarheit der Gestaltung und eine Ursprünglichkeit und Gewalt der Empfindung, wie sie nur das persönliche Erleben eines Dichterwerkes verleiht. So nahm sie denn gleich im Anfang Herz und Sinn der Zuhörer in Besitz, fesselte sie je länger je mehr in den Bann der Dichtung und ließ sie in der Tat eine Stunde weihvoller Andacht erleben.

Im Laufe des Sommersemesters machten die meisten Klassen Ausflüge in die nähere und entferntere Umgebung von Boppard. Ebenso machte der Gesangchor unter der Führung des Professors Knapp eine Wanderung über die Berge nach Winingen und von dort nach Coblenz. Eine herrliche Rheinfahrt brachte sodann die sangesfreudige und von den frohen rheinischen Weisen einer kleinen Kapelle geleitete Schar glücklich wieder nach Hause zurück.

Am Nachmittag des 2. August fand unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Langenbach und des Zeichenlehrers Edelbruck, der zugleich den Turnunterricht in den Klassen VI—UI erteilt, ein Spiel- und Sportfest statt. Eingeleitet wurde es durch einen Rundmarsch aller sich beteiligenden Schüler, den die Schülerkapelle des Alumnats mit frischen, soldatischen Weisen begleitete. Im Nu entwickelte sich dann auf dem großen Spielplatz und den benachbarten Wegen ein buntes und von echter Jugendlust zeugendes Bild. Hier wurde der Diskus und der Sper geworfen, dort zeigten andere ihre Meisterschaft

im Drei- und im Stabhochsprung, während auf der Landstraße und dem Rheinwege die besten Läufer um die Palme im Wett- und Eilbotenlauf rangen. Die im Wettkampf erzielten Leistungen waren zum größten Teil recht tüchtige. Im Stabhochsprung war 2,50 m, im Dreisprung 9,60 m die beste Leistung; der Sper wurde 22,5 und die 2 kg schwere Diskus-scheibe 20,2 m weit geworfen; im Wettlauf wurde der 60 m lange Schulhof in $6\frac{1}{2}$ und die 200 m lange Strecke des Rheinweges in $26\frac{1}{5}$ Sekunden zurückgelegt; im Eilbotenlauf auf 400 m endlich siegte die Riege der Prima mit 56 Sekunden. Auch der Durchschnitt der übrigen stand diesen Leistungen nur unwesentlich nach. — Dank der sorgfältigen Vorbereitung und umsichtigen Leitung verliefen die Übungen, die von zahlreichen Zuschauern mit sichtlicher Befriedigung verfolgt wurden, glücklich und ohne Unfall; zugleich bekundete die Gewandtheit, Fröhlichkeit und Frische, mit der sie ausgeführt wurden, daß unsere Schüler dem Turnen und dem verwandten Sport mit Lust und Liebe zugetan sind. Oberlehrer Dr. Langenbach und Zeichenlehrer Edelbruck aber, die ihre Mühewaltung weit über das Maß der Pflichtbetätigung hinaus der Pflege des turnerischen Spiels von seiten unsrer Schüler widmen, sei auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank der Schule ausgesprochen. — In diesem Zusammenhange sei auch erwähnt, daß die Riegen der Sekunden und Primen an mehreren Nachmittagen in der wald- und hügelreichen Umgebung unsres Städtchens im Kriegsspiel ihre taktische Befähigung und ihre Kraft miteinander maßen.

Oberlehrer *Busenbender* wurde zur Teilnahme an dem mathematisch-physikalischen Kursus einberufen, der vom 13. bis 19. Oktober zu Münster i. W. abgehalten wurde.

Am 1. Oktober schied Oberlehrer *Broeker* aus dem Lehrkörper aus, um an das Gymnasium in Oberlahnstein überzugehen. Die von ihm bekleidete Oberlehrerstelle verwaltete bis zum Schlusse des Schuljahres Seminarkandidat Dr. *Hermanns*.

Vom 4.—6. November unterzog Geheimrat Provinzialschulrat Dr. *Buschmann* die Anstalt einer eingehenden Besichtigung.

Mit Beginn des 3. Tertials nahm Oberlehrer *Ley* seine Tätigkeit wieder im vollen Umfange auf, nachdem er sie schon vom 15. November an mit geringfügiger Beschränkung ausgeübt hatte.

Den Allerhöchsten Geburtstag Sr. Majestät beging die Anstalt durch Festgottesdienst und feierlichen Schulakt. Die Festrede des Oberlehrers *Busenbender* war dem Andenken des verewigten Großherzogs von Baden gewidmet.

Die schriftliche Reifeprüfung fand statt vom 28. bis 31. Januar; die mündliche unter dem Vorsitze des Geheimrats Provinzialschulrats Dr. *Buschmann* am 14. März.

Montag, den 17. Februar, wurden den Schülern der UII und der Oberstufe, soweit der physikalische Lehrsaal ihnen Aufnahme bot, 60 Lichtbilder zu Schillers Leben und Wirken vorgeführt und durch erläuternden Vortrag erklärt. — Herrn Pfarrer *Goebel*, dessen Liebenswürdigkeit uns die überaus lehrreiche und vielfach geradezu erhebende Darbietung ermöglichte, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Am pfarramtlichen Konfirmationsunterricht nahmen 2 Schüler der Anstalt teil; die Feier der Konfirmation findet am Palmsonntage statt.

Im Laufe des Wintersemesters veranstaltete das Lehrerkollegium zum Besten des Unterstützungsfonds für würdige Schüler einen Cyklus populär-wissenschaftlicher Vorträge. Der Berichterstatter sprach über „Die ethische und kulturgeschichtliche Bedeutung der

Dichtung des Horaz“; Oberlehrer Dr. L a n g e n b a c h über „Die Entwicklung der modernen Anschauungen vom Wesen der Elektrizität und der Materie“; Oberlehrer Dr. R i x i u s über „Steins grundlegende Reformen“ und Oberlehrer J u n k über „Die Lyrik der Psalmen“. Als Einleitung in den Cyklus brachte der Gymnasialchor unter der Leitung des Oberlehrers Professors K n a u p p, seines verdienten, unermüdlichen Dirigenten, den Hymnus in Litteras, ged. von Simon, komponiert von Kipper, zu schönem Vortrag. Gleich wirkungsvoll schloß der Vortrag der horazischen Ode I, 32, komponiert von Beermann, für den Gymnasialchor gesetzt von Seminarlehrer Loef, den ersten Abend, während Psalm 99 „Jubelt dem Herrn alle Lande!“ und Psalm 22 „Der Herr ist mein Hirt“, zu Gehör gebracht in der herrlichen Komposition von Piel, den Ausführungen des Oberlehrers Junk eindrucksvollste Beleuchtung zuteil werden ließen. Alle Vorträge waren zahlreich besucht und ernteten reichen Beifall. Die Anteilnahme so weiter Kreise unsrer Bürgerschaft darf die Schule aber auch wohl dahin deuten, daß ihr gesamtes Leben und Streben allseitig mit regem Interesse begleitet wird. Mit der Versicherung des herzlichsten Dankes, die sie nochmals allen entbietet, die der im Dienste der Nächstenliebe stehenden Veranstaltung gern ihre Unterstützung geschenkt haben, verbindet sie daher die Bitte, ihr auch in Zukunft die gleiche Gesinnung zu bewahren.

Table with 2 columns and 12 rows, containing numerical data.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Religion	Evangelisch	Katholisch	Andere	Unbekannt
1. Am 1. Februar 1907	10	11	1	1
2. Am 1. Februar 1908	10	11	1	1
3. Am 1. Februar 1909	10	11	1	1

Im Jahre 1907 erhielt die Schule das erste Mal eine Klassenbibliothek...

IV. Statistisches.

A. Übersicht über den Schülerbestand.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1907	17	20	25	21	27	28	32	33	24	227
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	16	3	9	8	3	4	5	4	2	54
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907	15	14	7	23	17	24	28	20	—	148
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907	—	3	2	7	1	15	9	3	19	59
4. Schülerbestand i. Anfange d. Sommerhalbjhs.	16	19	11	36	19	46	39	25	21	232
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	1	—	—	—	—	—	—	233
6. Abgang im Sommerhalbjahre	1	—	—	7	—	1	1	1	—	222
7a. Zugang durch Versetzung im Herbste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme im Herbste	—	—	—	1	—	—	—	2	1	226
8. Schülerzahl i. Anfange d. Winterhalbjahres	15	19	12	30	19	45	38	26	22	226
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	—	—	—	—	—	227
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	—	1	2	—	1	222
11. Schülerbestand am 1. Februar 1908	15	19	11	31	19	44	36	26	21	222
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	19,2	19,3	18,9	17,5	15,8	15,2	13,4	12,2	11,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evgl.	Diss.	Juden	Einh.	Answ.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	191	26	—	5	71	150	10
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	185	36	—	5	66	150	10
3. Am 1. Februar 1907	182	35	—	5	66	146	10

Ostern 1907 erhielten 14, Herbst 1907 5 Schüler das wissenschaftliche Befähigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

C. Reifeprüfung.

Namen und Vornamen	Der Geburt		Konf.	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Beruf
	Ort	Tag		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt	b) in Prima	c) „Oberprima	
						a.	b.	c.	
*Alef, Peter	Obermendig	4. 10. 88	kath.	Bäcker- meister	Obermendig	3	2	1	Philologie
André, Karl	Lüdelingen	25. 1. 89	"	Gutsbesitzer	Lüdelingen	2	2 1/2	1	Ingenieur- fach
Binz, Jakob	Bernkastel	17. 6. 88	"	† Metzger- meister	Bernkastel	4 1/2	2	1	Heilkunde
Charlier, Ludwig	Malmedy	28. 8. 89	"	Fabrik- direktor	Malmedy	3	2	1	Ingenieur- fach
*Gebhardt, Fritz	Trier	9. 3. 90	"	Gerichts- sekretär	Boppard	5	2	1	Philologie
*Hoestermann, Wilhelm	Boppard	29. 10. 89	"	Arzt	"	9	2	1	Rechts- wissenschaft
*Kroeber, Max	Winningen	13. 12. 87	"	† Weinguts- besitzer	Winningen	4 1/2	2	1	"
Mayer, Joseph	Halsenbach	27. 7. 87	"	Landwirt	Halsenbach	6	2	1	Theologie
Miesges, Peter	Bruttig	3. 10. 88	"	Tapezierer- meister	Bruttig	9	2	1	Rechts- wissenschaft
*Reiff, Theodor	Mayen	4. 7. 89	"	Rentner	Mayen	3	2	1	Heilkunde
Schneider, Hans	Dill	3. 9. 89	evgl.	Pfarrer	Rheinböllen	2	2	1	"
*Schneider, Paul	Cöln	25. 12. 87	kath.	Kaufmann	Bonn	3	2	1	Rechts- wissenschaft
*Schneiderwirth, Paul	Münstermaifeld	29. 6. 89	"	Seminar- lehrer	Boppard	9	2	1	Philologie
Verkoyen, Heinrich	Simmern	20. 2. 89	"	Kaufmann	Simmern	4	2	1	Rechts- wissenschaft
von Rohrscheidt, Günther	Gnesen	24. 12. 88	evgl.	† Oberst- leutnant	Bonn	1 1/2	1 1/2	1	"

Das Thema des Prüfungsaufsatzes lautete: „Trifft Otto Ludwigs Wort zu, daß Wallenstein „ein Spielball aller“ sei?“

In der Mathematik waren folgende Aufgaben gestellt: 1. In ein gegebenes Dreieck ABC ein Rechteck zu zeichnen, sodaß zwei Ecken desselben auf die Grundlinie AB, die

*) Die Prüflinge, deren Namen mit * bezeichnet sind, wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

beiden anderen auf die Seiten AC und BC fallen und die Differenz zweier anstoßenden Seiten gleich einer gegebenen Strecke d wird. (Algebraische Analysis und Konstruktion.) 2. Multipliziert man die Summe zweier Zahlen mit der Differenz ihrer Quadrate, so erhält man 25; multipliziert man die Differenz der beiden Zahlen mit der Summe ihrer Quadrate, so erhält man 13. Wie heißen die beiden Zahlen? 3. Ein auf einer Anhöhe stehender Turm AB habe die Höhe $h = 50$ m; an 2 auf dem Abhang des Berges befindlichen Punkten C und D, deren Verbindungslinie mit dem Turme in derselben Vertikalebene liegt und mit der Horizontalebene den Winkel $\varphi = 20^\circ 19' 20''$ bildet, erscheine die Spitze des Turmes unter den Elevationswinkeln $j = 50^\circ 11' 30''$ bzw. $\delta = 38^\circ 2' 10''$. Wie weit ist C von D entfernt? 4. Von einer geraden 3-seitigen Pyramide mit regelmäßiger Grundfläche sind gegeben die Grundkante $a = 2,4$ m und die Seitenkante $b = 3,7$ m. Wie groß ist der Inhalt des durch eine Seitenkante und die Körperhöhe gelegten Schnittes?

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Es wurden angeschafft für:

A. die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften und Fortsetzungen: Centralblatt; Deutsche Literaturzeitung; Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, Deutsche Literatur und Pädagogik; Allgemeine deutsche Biographie; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grimm, deutsches Wörterbuch; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Thesaurus linguae Latinae; Hohenzollern-Jahrbuch; Bonner Jahrbücher; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Jahrbuch der Naturwissenschaften. b) einzelne Werke: König, Über den Ursprung der israelitischen Religion; Weißenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts; Münch, Über Menschenart und Jugendbildung; Münch, Aus Welt und Schule; Münch, Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst; Münch, Geist des Lehramts; Rein, Deutsche Schulerziehung; Lehmann, Erziehung und Erzieher; Lehmann, die großen Erzieher, 1. Bd.; Hahne, Neck- und Kampfspiele für deutsche Knaben; Maul, Barrenübungen, Reckübungen, Pferdeübungen; Spielregeln des technischen Ausschusses; die Cricket-Regeln; Muff, Idealismus; Heyne, Deutsches Wörterbuch; Kühnemann, Schiller; Leimbach, die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart, Bd. 5—9; Chamisso's poetische Werke; Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts I, 1; II, 1; III, 1; Engel, Geschichte der deutschen Literatur; Knodt, Wir sind die Sehnsucht; Burggraf, Goethe und Schiller; Lange, Schillers philosophische Gedichte; Geyer, Schillers ästhetisch-sittliche Weltanschauung; Bellermann, Schillers Dramen; Beneke, Die Behandlung Grillparzers in der Prima; Ehrhard-Necker, Franz Grillparzer, sein Leben und seine Werke; Körting, Lateinisch-Romanisches Wörterbuch; Wirtschafts atlas der deutschen Kolonien; Meyer, Geschichte des Altertums, Bd. 3—5; Kralik, die ästhetischen und historischen Grundlagen der modernen Kunst; Pastor, Geschichte der Päpste IV, 2; Seyfert Bilderanhang zu Neubauer, Lehrbuch der Geschichte; Koch, die Karmelitenklöster; Braig, Dem Andenken an

Großherzog Friedrich von Baden; Dove, Großherzog Friedrich von Baden; Ruete, Großherzog Friedrich von Baden und die nationale Einigung Deutschlands; Keller, Großherzog Friedrich von Baden; Steinhoff, Großherzog Friedrich von Baden; Müller, Großherzog Friedrich von Baden, ein deutscher Fürst; Freydorf, Heil unserem Fürsten, Ein Lebensbild des Großherzogs Friedrich von Baden; Pohle, die Sternenwelten; Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde; Stöckhardts, Schule der Chemie; Thomé, Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz; Neumayer, Erdgeschichte; Meierhofer, Einführung in die Biologie der Blütenpflanzen; Schmid, der naturwissenschaftliche Unterricht.

B. die Schülerbibliothek: Arenz, Historisch-apologetisches Lesebuch f. d. kath. Religionsunterricht, 6 Exx.; Gander, Naturwissenschaft und Glaube, 6 Exx. — Die hl. Schrift nach Luthers Übersetzung, hg. von v. Gerlach, Bd. 5 u. 6: Neues Testament; Richter, Bannerträger des Evangeliums; Bertling, Was ist Wahrheit?; Zoeckler, Gottes Zeugen im Reich der Natur. — Günther, Kaiser Heinrich der Heilige; Landmann, Prinz Eugen. — Naturwiss. Jugend- und Volksbibliothek: Bd. 42 Müller, Altes und Neues vom Monde, Bd. 45 Handmann, Aus der kleinen Welt des unbelebten Stoffes, Bd. 46 Neureuter, Land-, Wasser- und Lufttiere, Bd. 47 Musmacher, Das Wasser im Dienste des Menschen. — Beta, Das Buch von unsern Kolonien; v. Werner, Deutschlands Ehr' im Weltenmeer; Nauticus Jahrg. 9. Donath, Physikalisches Spielbuch; Vockeradt, Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes auf den mittleren Klassen; Richter, Aus der deutschen Literatur (Erzählungen und Lebensbilder); v. Wildenbruch, Das edle Blut; Hauff, Lichtenstein; Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre; Osterwald, Sophokleserzählungen; Nettelbeck, Selbst-Biographie; Dunger, Zur Schärfung des Sprachgefühls; Hölzel, Geographische Charakterbilder; Jähns, Moltke; v. Filck, Die vulkanischen Erscheinungen; Wagner-v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer; Knauer, Das Süßwasser-Aquarium; Bäßler, Die Frithjofsage; Hauff, Märchen; Storm, Pole Poppenspüler; Tanera, Der Dragoner des Prinzen Eugen; Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806; Rogge, Theodor Körner; Schillmann, Bilderbuch zur preußischen Geschichte; Daniel-Volz, Das deutsche Land; Dalitzsch, Tierbuch; ders., Pflanzenbuch; Naturwiss. Jugend- und Volksbibl. Bd. 44: Wald, Waldpoesie; Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen, 2 Bde.; ders., Buch der denkw. Entdeckungen, 2 Bde.; Otto, Männer eigener Kraft. — Anderdon, Ein wahrer Robinson; Bendel, Der Gesang des Vogels; Boode, Die Natur im Spätherbst; Cüppers, Die Priesterin der Vesta; Die Königin der Rugier; Falkenhorst, Aus der Zeit der Entdeckung Amerikas; Jung-Deutschland in Afrika, Bd. 1, 3, 6, 7, 8 und 9; Ein Afrikanischer Lederstrumpf, 3 Bde.; v. Garten, Goldene Sporen; Münchgesang, Thankmar der Sugambren; Karl der Hammer; Rechtschmied, Die Biene, ihr Leben und ihre Pflege; Otto v. Schaching, Zwei Waffenbrüder; Simba, Der Suahili; Mark Twain, Toms Abenteuer; v. Wahlde, Kreuz und Halbmond.

C. die erdkundliche Sammlung: Reichel, Frankreich; Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhds. II; Leipoldt, Wandkarte des Weltverkehrs; Hirt, Die Hauptformen der Erdoberfläche; Gaebler, Deutsches Reich; Nabelek, Sternkarte; Reuter, Nördlicher Himmel.

D. die Sammlung von Anschauungsbildern: Peters, das Forum Romanum; Texte zu Cybulski, Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur 1/2; 3a, 3b; 4; 5/7; 9; 10; 11; 12/13; 14a u. b; 15a u. b; 16/20; Text zu Woltze, die Saalburg.

E. Das naturwissenschaftlich-physikalische Kabinett: a) 1. Eine Cerealien-Sammlung (4 Kasten, enthaltend: Hafer, Gerste, Weizen, Roggen). 2. Ein natürliches Präparat von Schläfenbein. 3. Ein Unterkiefer-Modell. 4. 1 Rinderauge, natürliches Präparat. 5. 1 Grünspecht, ausgestopft. 6. 1 Flüssigkeitspräparat von *Torpedo ocellata*. 7. 1 Flüssigkeitspräparat von Stichling mit Nest. 8. 1 Bienenschwarm-Präparat. 9. 1 Flüssigkeitspräparat von Dasselfliege. 10. 1 Flüssigkeitspräparat von *Lepas anatifera*. b) 11. 1 Apparat zur Demonstrierung des Prinzips von der Erhaltung der Energie, des Fallgesetzes und des senkrechten Wurfs. 12. 2 Magdeburger Halbkugeln. 13. 1 Reise- und Höhen-Barometer. 14. 1 optische Scheibe nach Hartl mit Zubehör. 15. 1 Taupunktfinder nach Looser. 16. 2 Scheiben zur Wimshurst-Influenzmaschine.

F. Die Musikaliensammlung: Deschermeyer, op. 77, Messe, 2 Partituren und 60 Stimmen; Kipper, Hymnus in litteras, 2 Partituren und 50 Stimmen; Loewe, 5 Oden des Horaz, 1 Partitur; Horaz carm. I, 32, 100 Stimmen.

G. Die Sammlung von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht: 1 Taube, 2 Exoten, 1 Bienenfresser, 1 Seidenschwanz, 1 Hahn, 1 Blauracke, 1 Papagei, 1 Bergfink, 2 Vasen, 3 Mutzvasen, 2 römische Gläser, 3 farbige Teller, 4 bunte Stoffe, 2 Flaschen; Kürbisse, 3 Schilfkolben, 10 Mohnkapseln, 2 Maiskolben, 1 Chiantiflasche, 1 Paar Lederpoultinen, 1 Topfhülle, 1 Spankorb.

An **Geschenken** wurden der Anstalt zugewandt für

A. die **Lehrerbibliothek:** a) Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Schenckendorf-Schmidt-Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 16. Jahrg.; b) vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium: Verhandlungen der 9. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz; c) aus der Stiftung eines unbekanntenen Privatmannes durch die Verlagsanstalt F. Bruckmann, München: Houston Stewart Chamberlain, Immanuel Kant; d) von den Verfassern: Bappert, Richard von Cornwall seit seiner Wahl zum deutschen König 1257—1272; Doerkes, Die Immunität der Reichstagsabgeordneten; Jansen, Zum mathematischen und zum Gesangunterricht an den höheren Schulen.

B. Die **Schülerbibliothek:** Von dem Abiturienten Schwengers: mehrere Schulwörterbücher.

C. Das **naturwissenschaftlich-physikalische Kabinett:** Von Herrn Amtsgerichtsrat Redlich in Trier: Ein Spiegel-Teleskop.

D. Die **Sammlung von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht:** Von Schülern verschiedener Klassen: mehrere Natur- und Kunstobjekte.

Für die ihr zugewandten Geschenke spricht die Anstalt auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aus.

VI. Unterstützung von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen (bis zu 10 v. H. der Soll-Einnahme an Schulgeld) einige würdige Schüler wegen Dürftigkeit ganz oder zur Hälfte befreit. — Gesuche um Erlaß des Schulgeldes sind vor Schluß der Osterferien, ausnahmsweise auch in den Herbstferien, unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses und eines amtlich beglaubigten Nachweises über die Vermögensverhältnisse an

den Herrn Bürgermeister von Boppard zu richten. — Schülern der untersten Klasse sowie überhaupt solchen, die nicht schon eine Zeit lang die Anstalt besucht haben, wird in der Regel ein Schulgeldnachlaß nicht bewilligt. — Zwar bleibt ein Schüler, dem einmal ein Schulgeldnachlaß bewilligt ist, falls nicht Aenderungen in bezug auf Dürftigkeit und Würdigkeit eintreten, im Genusse desselben; indessen bedarf es Ostern einer Erneuerung des Gesuches unter kurzer Bezugnahme auf die erstmalige Darlegung der Verhältnisse. — Wenn drei Brüder zugleich das Gymnasium besuchen, so hat der Vater nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, ein Recht auf mindestens eine Freistelle. Vielmehr bestimmt der Ministerialerlaß vom 3. Januar 1888, „daß die Entscheidung lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden abhängig zu machen ist; indessen ist bei der Beurteilung der Bedürftigkeit milde zu verfahren, so daß z. B. Väter ohne eigenes Vermögen, wenn auch mit notdürftigem Auskommen, als bedürftig angesehen werden“. — Die Freistelle kann zurückgezogen werden, wenn Betragen, Fleiß oder Leistungen den Anforderungen nicht genügen. Eine nicht durch Krankheit oder ähnliche Gründe verursachte Nichtversetzung hat immer den Verlust der Freistelle zur Folge.

Der Unterstützungsfonds für Schüler jeder Konfession sei edeldenkenden Gönnern geziemend empfohlen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres 1907/1908. Freitag, den 3. April, vormittags 8 Uhr: Dankgottesdienst. Vormittags 10 Uhr: Verkündigung des Ascensus und Ausgabe der Zeugnisse.

2. Anfang des Schuljahres 1908/1909. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April. Die Aufnahmeprüfungen finden Mittwoch, den 22. April, von morgens 8^{1/2} Uhr an statt. Schriftliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen, mündliche Dienstag, den 21. April, von 10—12 und von 3—5 Uhr im Direktorzimmer der Anstalt.

3. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a) Ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b) bei Knaben unter 12 Jahren ein Impftest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impf- und Wiederimpfungsattest; c) der amtliche Geburtsschein.

4. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

5. Der Eintritt in die Sexta ist nicht vor dem neunten Lebensjahre und nicht nach dem vollendeten zwölften, der in Quinta nicht nach vollendetem dreizehnten, und der in Quarta nicht nach vollendetem fünfzehnten zulässig.

6. Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark für Einheimische, 150 für Auswärtige.

7. Die Eltern werden ersucht, falls sie durch mündliche Rücksprache Aufschluss über den Stand ihres Sohnes wünschen, dem betreffenden Lehrer oder dem Direktor hiervon Kenntnis zu geben. Es wird ihnen alsdann Tag und Stunde mitgeteilt, wo sie im Lehrerzimmer der Anstalt vorsprechen können. Überdies werden in der Mitte der beiden

ersten Dritteljahre in besonderen Konferenzen die Lücken in den Leistungen der Schüler der Unter- und der Mittelstufe festgestellt und die Schüler immer, in dringenden Fällen auch die Eltern, von dem Ergebnis der Konferenz in Kenntnis gesetzt.

8. Es wird in Erinnerung gebracht, dass Schüler, welche, obwohl Preussen von Geburt, an ausländischen Schulen vorgebildet sind und hierauf die Aufnahme in preussische höhere Lehranstalten nachsuchen, ausnahmslos einer strengen Prüfung zu unterziehen und die Prüfungsarbeiten der aufgenommenen Schüler dem K. P. S. C. vorzulegen sind.

9. Um Missbräuchen begegnen zu können, wie sie in letzter Zeit wiederholt durch ungerechtfertigten Anstaltswechsel vorgekommen sind, ist durch Verfügung vom 16. Februar 1900 angeordnet worden, dass in Zukunft für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des K. P. S. C. nachgesucht werde.

10. Zur Wahl der Wohnung oder des Kosthauses für auswärtige Schüler sowie zu etwaiger späterer Änderung ist die vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich. Blosser nachträglicher Anzeige genügt nicht, und es wird hinfür zu einer ohne vorherige Gutheissung getroffenen Wahl oder Änderung unnachlässig die Genehmigung verweigert werden. Der Kostgeber oder Hausherr übernimmt mit der Sorge für die leibliche Verpflegung zugleich auch die strenge Pflicht, über das Verhalten des ihm anvertrauten Schülers zu wachen und die Anstalt von vorkommenden Ungehörigkeiten in Kenntnis zu setzen. Hiernach darf also von der Anstalt die Zustimmung zu der Wahl einer Wohnung oder eines Kosthauses oder dem Verbleiben darin nur dann gegeben werden, wenn sie mit Sicherheit annehmen kann, dass der Hauswirt durch gewissenhafte Aufmerksamkeit auf die Schüler für die erzieherischen Zwecke der Schule mitzuwirken geneigt und imstande ist, und wenn sie darauf rechnen kann, in vorkommenden Fällen von ungehörigem Verhalten des Schülers in Kenntnis gesetzt zu werden. — Diejenigen auswärtigen Schüler, die nur den Mittagstisch im Schulort nehmen, haben auf Verlangen den Nachweis zu erbringen, dass ihnen für die unterrichtsfreie Zeit ein passendes Unterkommen gesichert ist, da ausserhalb der Zeit des Unterrichts der Aufenthalt in den Anstaltsräumen nicht gestattet werden kann. — Einheimische Schüler haben etwaigen Wohnungswechsel unverzüglich ihrem Klassenlehrer anzuzeigen. — Sämtliche Schüler müssen bei Eintritt der Dunkelheit in ihren Wohnungen sein und dürfen dieselben nach dieser Zeit nur aus dringenden Gründen verlassen; die letzteren sind am folgenden Morgen dem Klassenlehrer unverzüglich mitzuteilen.

11. Die Eltern werden auf das im Verlage des Waisenhauses in Halle erschienene, von dem Kanzleirat A. Beier herausgegebene Buch: „Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen“ aufmerksam gemacht. Dasselbe bietet eine Zusammenstellung der hierauf bezüglichen Gesetze, Bekanntmachungen, Bestimmungen, Erlasse, Verordnungen und Verfügungen in der vom 1. April 1903 ab gültigen Fassung. Der Preis des Buches beträgt 80 Pfg.

Boppard, im April 1908.

Clar, Direktor.

ersten Dritteljahre in besonderer Weise der Unter- und der Mittelstufe auch die Eltern, von dem Erg...

8. Es wird in Erinnerung an die Geburt, an ausländischen Schulen höhere Lehranstalten nachsuche die Prüfungsarbeiten der aufge...

9. Um Missbräuchen durch ungerechtfertigten Anstalt 16. Februar 1900 angeordnet jahres beabsichtigten Anstaltsverhältnisse bedingt ist, unter A...

10. Zur Wahl der Wohnung zu etwaiger späterer Änderung der Genehmigung erforderlich. Bl... fort zu einer ohne vorherige G... die Genehmigung verweigert... Sorge für die leibliche Verpfle... des ihm anvertrauten Schülers... keiten in Kenntnis zu setzen... der Wahl einer Wohnung od... gegeben werden, wenn sie r... gewissenhafte Aufmerksamkeit... mitzuwirken geneigt und instan... Fällen von ungehörigem Verha... jenigen auswärtigen Schüler... Verlangen den Nachweis zu... passendes Unterkommen gesich... halt in den Anstaltsräumen ni... etwaigen Wohnungswechsel un... Schüler müssen bei Eintritt der... nach dieser Zeit nur aus dring... Morgen dem Klassenlehrer un...

11. Die Eltern werden von dem Kanzleirat A. Beier... Berechtigungen der höheren... bietet eine Zusammenstellung... stimmungen, Erlasse, Verordn... gültigen Fassung. Der Preis...

Boppard, im April

Leistungen der Schüler... r, in dringenden Fällen... ersetzt.

e, obwohl Preussen von Aufnahme in preussische... fang zu unterziehen und... vorzulegen sind.

letzter Zeit wiederholt durch Verfügung vom... nach Beginn des Schul... wingende häusliche Ver... des K. P. S. C. nach...

auswärtige Schüler sowie dem Direktor und dessen... nicht, und es wird hin... anderung unnachlässig... herr übernimmt mit der... icht, über das Verhalten... erkommenden Ungehörig... talt die Zustimmung zu... rbleiben darin nur dann... ss der Hauswirt durch... en Zwecke der Schule... kann, in vorkommenden... tzt zu werden. — Die... ort nehmen, haben auf... unterrichtsfreie Zeit ein... Unterrichts der Aufent... heimische Schüler haben... zuzeigen. — Sämtliche... in und dürfen dieselben... teren sind am folgenden...

ses in Halle erschienene, aufsausbildung nach den... sam gemacht. Dasselbe... Bekanntmachungen, Be... om 1. April 1903 ab...

Clar, Direktor.

